Zeitschrift: Zoom-Filmberater

Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein

Band: 34 (1982)

Heft: 3

Rubrik: Berichte/Kommentare

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

publizistik stellen, die sich nach Ansicht Aepplis weitgehend darauf beschränkte, «das nachzubuchstabieren, was auf der Ebene der Produktion bereits mehr oder weniger erfolgreich sich abspielte».
Eine weitere Folge – oder vielleicht gar ein Ziel? – der Argumentation der beiden Buchautoren ist die stillschweigende Behauptung eines totalen Bruches zwischen dem «alten» und dem «neuen» Schweizer Film. Die vielleicht nicht auf Anhieb erkennbaren Verbindungsstränge zwischen den beiden Epochen schweizerischen Filmschaffens herauszuarbeiten dürfte wohl eine der Hauptaufgaben von ergänzenden Studien sein, nach denen die Arbeit von Wider und Aeppli geradezu schreit.

Gerhart Waeger

BERICHTE/KOMMENTARE

Filmkulturelle Öffnung Chinas

Fb. Anlässlich einer Reise in die Volksrepublik China, die auf Grund einer Einladung von seiten des Verbandes der chinesischen Filmschaffenden im vergangenen Dezember zustande gekommen war, konnte *Ambros Eichenberger,* Präsident der internationalen katholischen Filmorganisation OCIC und Leiter des Filmbüros SKFK in Zürich mit verschiedenen Persönlichkeiten der wichtigsten filmkulturellen Organisationen und Berufsverbände zusammentreffen. In Peking haben Gespräche mit Vertretern des chinesischen Filmbüros, des Kulturministeriums, der vor einem Jahr gegründeten «Chinese Society of World Cinema», der für die Ausbildung zuständigen Filmakademie, der «China Film Export & Import Corporation» sowie mit Filmkritikern, Filmhistorikern und Filmschauspielern stattgefunden. Diese Kontaktgespräche wurden durch den Besuch der Filmstudios von Peking, Hangchow in der Provinz Chekiang und Schanghai sowie durch die Sichtung von neueren Filmen ergänzt. Die Begegnungen haben sich durch eine freundschaftliche und offene Note ausgezeichnet. Sie waren vom gegenseitigen Willen geprägt, trotz der unterschiedlichen filmischen und gesellschaftlichen Entwicklungen eine Basis für einen intensivierten interkulturellen Dialog zu schaffen. Zu den konkreten Projekten, die in diesem Sinn in die Wege geleitet worden sind, gehören die Verbesserung der gegenseitigen Information, der Austausch von Publikationen, die gegenseitige Teilnahme an Tagungen und Studienseminarien, eine stärkere Förderung des Filmschaffens in der Dritten Welt. Für die Schweiz ist, unter der Federführung der Stiftung *Pro Helvetia,* zusammen mit der Auslandabteilung des chinesischen Kulturministeriums die Durchführung von gegenseitigen Filmwochen geplant.

ZYTGLOGGE ZYTIG

Sie

ist das "Intelligentz-Blatt für Alle",
treibt Gesellschafts-, Zivilisations- und Kulturkritik,
ist ein Monats-Musen-Magazin,
spürt Strömungen und Erkenntnisse auf,
ist eine Chronik der laufenden Ereignisse,
bringt die CH-Vielfalt, den CH-Holzboden zur Diskussion und betreibt positive Subversion,
UND
sie hat den oft kopierten, nicht erreichten Spielplan Schweiz.

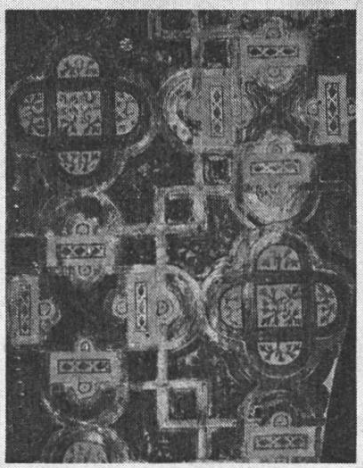
JIT

Die Monatszeitung erscheint 10x im Jahr und kostet 25.--. Sie ist zu bestellen bei der Zytigs-Druckerei:
Willy Dürrenmatt AG, Pavillonweg 2,
3012 Bern

AZ
3000 Bern 1

Schriften der Abegg-Stiftung Bern

Brigitte Klesse



Seidenstoffe in der italienischen Malerei
des vierzehnten Jahrhunderts

Monica Stucky-Schürer

Die Passionsteppiche von San Marco
in Venedig

Band I
Brigitte Klesse
Seidenstoffe der italienischen Malerei des 14. Jahrhunderts
524 Seiten, 519 Zeichnungen, 12 Farbtafeln, 211 Photos, in Leinen geb., Fr. 120.–

Band II
Monica Stucky-Schürer
Die Passionsteppiche von San Marco in Venedig
Ihr Verhältnis zur Bildwirkerei in Paris und Arras im 14. und 15. Jahrhundert.
129 Seiten, 86 Abbildungen, 1 Farbtafel, 3 Tabellen, in Leinen geb., Fr. 60.–

Bei Ihrem Buchhändler erhältlich

Verlag Stämpfli & Cie AG Bern